

CWPharma



Entfernung von Pharmazeutika aus dem Wasser

	Programmraum: Ostseeraum 2014–2020
	Programmpriorität: 2. Effizienter Umgang mit natürlichen Ressourcen 2.1 Gewässererhaltung
	Laufzeit: 01.10.2017 – 31.12.2020
	Leadpartner: Finnisches Umweltinstitut (Finnland)
	Partner aus der Hauptstadtregion: Kompetenzzentrum Wasser Berlin gGmbH (KWB) / Umweltbundesamt (UBA), Fachgebiet „Überwachungs- verfahren, Abwasserentsorgung“ (Berlin)
	Weitere Partner aus: Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Lettland, Polen, Schweden
	Gesamtbudget: 3.724.448 €

Projektbeschreibung

Die Belastung von Wasserressourcen mit pharmazeutischen Wirkstoffen ist ein Problem für den Ostseeraum. CWPharma wird für politische Entscheider*innen, Behörden und Kommunen Empfehlungen für geeignete technische und nicht-technische Maßnahmen zur Reduzierung der Emissionen pharmazeutischer Wirkstoffe im Ostseeraum entwickeln. Das Projekt wird Wissenslücken füllen (z. B. zu ökotoxikologischen Effekten von pharmazeutischen Wirkstoffen und der Wirtschaftlichkeit von Reduzierungsmaßnahmen) und ist bestrebt, das Bewusstsein in Politik, Regulierungs- und Genehmigungsbehörden für Umweltrisiken zu erhöhen, die Emissionsminderungsprogramme umzusetzen und die Emissionen von pharmazeutischen Wirkstoffen in die Ostsee zu verringern. Dazu werden in sechs Flussgebietseinheiten Analysen durchgeführt, um ein umfassenderes Bild von Quellen, Emissionen und Umweltkonzentrationen von pharmazeutischen Wirkstoffen zu erhalten. Außerdem werden verschiedene Emissionsminderungsmaßnahmen evaluiert, z. B. die moderne kommunale Abwasserbehandlung (erweiterte Abwasserbehandlung), verbesserte Rücknahmesysteme und Entsorgung nicht verwendeter Medikamente, die Verbreitung von Umweltdaten zu pharmazeutischen Produkten und die Umweltzulassung von pharmazeutischen Anlagen.



© Ulf Miehe, Kompetenzzentrum Wasser Berlin

Aufgaben der regionalen Partner

Die KWB leitet das Arbeitspaket, welches sich inhaltlich mit weitergehenden Verfahren der Abwasserbehandlung befasst. Das UBA bewertet in diesem Arbeitspaket verschiedene Verfahren.

Wirkung, Impulse, Ergebnisse für die Hauptstadtregion

Die Ergebnisse des Projektes können für die Entwicklung einer Strategie zur Eliminierung von pharmazeutischen Wirkstoffen in Kläranlagenabläufen genutzt werden. Die Potenziale technischer und nicht-technischer Maßnahmen werden miteinander verglichen, um umfassende Maßnahmenpläne zur Emissionsverminderung von pharmazeutischen Wirkstoffen zu entwickeln. Dies kann auch in Kläranlagen in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg zur Emissionsreduzierung genutzt werden.